

## DAS SCHWULETTENSCHIFF

Ich war noch keine Stunde an Board, da stiegen schon die ersten Kerle mit erigierten Gliedern aus dem Whirlpool der Nefeli und begaben sich auf ihre Kabine, um dort zu vollenden, was in den Feuchtgebieten an Deck aus Hygiene-Gründen nicht erlaubt ist. Wenn die Rentner, die eine Woche später auf dem Dampfer kommen, um hier Urlaub zu machen, wüssten was in den kleinen und großen Becken ihres Kreuzfahrtschiffes passiert ist, sie könnten wohl nicht mehr richtig entspannen und ihren Urlaub genießen. Ich war Chef-Stewardess auf der M-Cruise, einer beliebten Schwulen-Kreuzfahrt und muss sagen, was ich da erlebt habe, war der helle Wahnsinn. Es war gestört, krank, sexy, spaßig und einfach nur geil. Ich war schon fast überall auf der Welt, flog in der ersten Klasse und stieg in den teuersten Hotels ab. Mal hat es mir besser, mal schlechter gefallen. Richtig wohl fühlte ich mich eigentlich nur in Hollywood. Von der M-Cruise kann ich aber sagen: Es war der Urlaub bzw. Job meines Lebens.

Als Bestsellerautorin, Moderatorin, Sängerin, DJane und Entertainerin ermöglichte mir das Schiff unendlich viel Quatsch auf allen Ebenen zu machen. Natürlich bin ich für einen Reiseveranstalter ein wahrer Glücksgriff. Weil ich ja ALLES kann und das auch noch gut. Eine Transe mit normalen Talenten ist ja unnütz auf so einer Kreuzfahrt. Die Gäste wollen schließlich nicht jeden Tag eine Vollplayback-Show oder (noch schlimmer) live Gesungenes ertragen. Auf so einer Reise will man jeden Tag eine neue Insel entdecken und jeden Abend neu entertaint werden. Egal wo und womit ich auftrat - ich brachte die Massen zum Lachen und die Stimmung zum Überkochen. Selbst als Reiseleiterin war ich überzeugend.

So gab es eine sensationelle Weinführung, bei der ich mich auf das beschränkte, was ich am besten kann: saufen!

Auch massierte ich Abend für Abend Gäste, die schlecht einschlafen konnten, in den Schlaf. Mal mit der Hand. Mal mit dem Mund.

Die Reise mit der M-Cruise war genauso wie man sich eine schwule Kreuzfahrt vorstellt. Eine bunte Mischung aus jungen Models und alter Männer. Gewürzt mit Strichern, Transen, Szenehipstern und jeder Menge Tunten aus der Hölle. I LOVE IT! Selbstverständlich viel nackte Haut. Es gab schließlich ein eigenes FKK-Deck. Da wurde mehr gebumst als auf der RTL-Besetzungscouch. 24 Stunden, Tag und Nacht. Irgendjemand hing da immer in den Seilen. Dank der Alkohol-Flatrate war sich wohl nicht mehr jeder ganz bewusst, was er auf dem FKK-Deck so gemacht hat, aber hingehalten haben sie alle. Die Vorder- oder Rückseite. Immer ohne Widerworte. Die Hitze machte natürlich vielen zu schaffen und so klebten sonnenscheue Passagiere ihre sexuellen Forderungen einfach an die Außenseite ihrer Kabinentür. Da standen dann so lustige Sachen wie: „Blasgeiles Paar 45 und 65 empfangen täglich von 19-22 Uhr. Alles sehr hygienisch“ oder „Für anal einfach klopfen“. Am besten gefiel mir aber immer, wenn die Kabineninhaber direkt Fotos von ihren Genitalien an die Tür klebten.

So nach der Regel: Wer das Schaufenster schön dekoriert, hat auch immer ein volles Geschäft.

Aber Achtung! Ihr glaubt ja nicht wie jung Penisse aussehen können, obwohl sie an alten Körpern hängen. Ich habe ja viele Hobbys. Leichenfledderei gehört aber nicht dazu.

Gott sei Dank gibt es viele Urlauber an Board, die einfach ihre Türe über Nacht offenlassen, so dass man erst noch ihre schlafenden Gesichter begutachten kann, bevor man sie wach fingert oder flüchtet.

Seit der Kreuzfahrt frage ich mich, ob es wohl bei „normalen“ Kreuzfahrten auch üblich ist, dass sich die Gäste vor dem Betreten der Restaurants die Hände desinfizieren müssen?

Oder macht man das nur bei den Schwulen, weil man Angst hat, dass sich die Seuche von der Salat-Bar aus, aufs ganze Schiff überträgt?

Wie auch immer. Ich bin eine junge und moderne Frau, die keinen Trend mitmacht, sondern Trends erfindet. Das Letzte was ich im Leben wollte ist eine Kreuzfahrt mitzumachen. Wenn überhaupt, dann auf keinen Fall eine schwule. Doch ich wurde in jeder Hinsicht vom Gegenteil überzeugt. Ja - ich verspüre sogar den Drang die Hälfte meines Jahres auf Schiffen zu verbringen. Alleine die Arbeitswege sind ja so schön kurz. Klasse. Am Ende noch ein kleiner Tipp: Bitte bucht nicht bei großen Reiseveranstaltern und Mega-Schiffen. Sie bekommen die Reise nicht mit Schwulen ausgebucht und lassen dann Pauschal-Touristen und sogar Kinder an Board. Was bedeutet: Schwules Leben und Exzesse adieu!

Auf der M-Cruise habe ich Freunde fürs Leben kennen gelernt und kann seitdem eines sagen: ICH LIEBE UND ICH BRAUCHE SCHWULE MÄNNER! Das ist nicht sexuell gemeint. Sie sind mit Abstand

das lustigste Völkchen auf Erden! Gewaltfrei, besoffen und immer gut drauf. Klar - ein paar blöde Ziegen gab es auch, aber man braucht ja in so einer Woche auch Laster-Material.